

## Berthold gewinnt Marathon

200 Starter bei „Rennsteig-Querung“

**BAD LIEBENSTEIN.** Die vom Pumpstützverein ausgerichtete „Rennsteig-Querung“ erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Über 200 Läufer und Nordic Walker stellten sich der Herausforderung der steilen Anstiege und erlebten Natur pur in vollen Zügen.

Bei idealen Laufbedingungen schickte Behringens Bürgermeister Bernhard Bischoff in den Morgenstunden die Marathonis und die Staffeln in der Disziplin „Run & Bike“ auf die Strecke. Sowohl alte Bekannte als auch zahlreiche Neulinge nahmen die 42,1 Kilometer über den großen Hörseberg und den Rennsteig in Angriff und bewältigten über 699 Höhenmeter am Rennsteig. In einer ordentlichen Zeit von 3:28:42 Stunden erreichte Rene Berthold von den Walldläufern aus Tambach-Dietmar das Ziel am Schweinaer Waldbad und ließ Werner Keller vom TSV Rannungen fast 24 Minuten hinter sich. Bei den Frauen ließ Konstanze Mascher von der WSG Königs Wusterhausen.

Eine besondere Glanzleistung beim „Run & Bike“ (Lauf und Rad im Wechsel) lieferte das über Jahre recht erfolgreiche Duo Andreas Bock und Reik Morgenweck vom TV Triathlon Barchfeld ab. In einer Zeit von 2:44:50 stellte das Duo einen neuen Streckenrekord auf. In der Run & Bike Mix-Staffel setzte sich das Team Hendrik Heymel und Alice Stieber vom Team Germina erfolgreich in einer Zeit von 3:01:15 durch. Mit über 30 Startern, darunter zahlreichen Neulingen, gingen die Halbmarathonis auf die 21,2 km lange Piste. Der 40-jährige Mario Schiffhauer aus Sünna hat den Halbmarathon erstmals in Angriff genommen und war überrascht, dass er sich knapp vor Michael Schönau (Vitusteam) durchsetzen konnte. Nina Stein heißt die Halbmarathon-Überraschungssiegerin. Mit 2:16:59 war sie fast vier Minuten schneller als Katja Gottlich vom SC Neuenstein. Die Mannschaftswertung zur Sparkassen-Trophy konnte sich das Team Lauftreff Altensteiner Park sichern, weil sie über 40 Akteure an den Start hatten. (ga)

## Lauffreunde suchen Mitstreiter

**FRÖTTSTÄDT/GOTHA.** Für den Thüringen-Ultra, der am kommenden Samstag in Fröttstädt startet, suchen die Lauffreunde Gotha für ihre Vierer-Staffel (4 x 25 Kilometer) noch einen Mitstreiter. „Uns ist leider ein Starter abhanden gekommen. Falls jemand Lust hat, mitzulaufen, kann er sich gerne bis zum heutigen Mittwoch, 19 Uhr, bei mir melden“, so Jörg Thomas. Erreichbar ist Jörg Tomas per Email unter joetho@gmx.de.



## Großreinemachen in der Boxhalle des BC Wacker Gotha

Tapete abkratzen, alte Teppiche rausreißen, den Wänden einen neuen Anstrich verpassen. In der Boxhalle des BC Wacker Gotha gibt es derzeit viel zu tun. Denn der Boxclub nutzt die Sommerferien, um sein altherwürdiges Domizil in der in der Gotthardstraße auf Vordermann zu

bringen (im Bild: links Mukhtar Shekari und Marton Orsos schwingen den Besen). „Das war schon lange mal notwendig“, sagt BC-Vorsitzender Thomas Völkner. In vier Wochen sollen die Restaurierungsarbeiten abgeschlossen sein – wobei für die Zukunft weitere Arbeiten an Elektrik

und Sanitäranlagen geplant sind. In vier Wochen starten die Gothaer Boxer dann in die Saisonvorbereitungen. Und noch in diesem Jahr soll auch wieder der erste Heim-Wettkampf beim BC Wacker stattfinden. Es wäre der erste seit über zwei Jahren. Farben, Pinsel und Gerüst stellte

die Stadt Gotha zur Verfügung. Dafür wollen Völkner und die Wacker-Boxer an dieser Stelle Danke sagen. Auf der Suche sind die Sportler übrigens noch nach Fußbodenbelag – Teppich oder Laminat. „Über eventuelle Spenden würden wir uns sehr freuen“, so Völkner. Foto: Falk Böttger

## Neuer Trainer soll schon dabei sein

Fahner Höhe testet heute gegen Rot-Weiß

**DACHWIG.** „Es ist für uns das Freundschaftsspiel des Jahres. Immerhin haben wir eineinhalb Jahre darauf warten müssen, weil es terminlich einfach bisher nie gepasst hatte“, sagt Rolf Cramer, Präsident des Fußball-Vereins FC An der Fahner Höhe über die heute anstehende Partie von Fahners erster Männermannschaft (Vizemeister der Thüringenliga) gegen Fußball-Drittligist FC Rot-Weiß Erfurt. Cramer: „Wir freuen uns darauf, den Erfurtern das Leben schwer zu machen und hoffen auf ein gutklassiges Spiel mit vielen Zuschauern.“

Doch nicht nur auf eine eventuelle Revanche für die 1:2-Niederlage im Pokal-Halbfinale 2014 gegen Thüringens Nummer eins können Fußball-Fans gespannt sein, sondern auch auf das neue Gesicht auf der Trainerbank des FC An der Fahner Höhe in der Verbandsliga der kommenden Saison. Wer der Nachfolger von Trainer Albert Krebs, der den FC An der Fahner Höhe vor wenigen Wochen verließ, sein wird, wollte Rolf Cramer im Vorfeld allerdings nicht verraten. „Das Geheimnis wird heute Abend gelüftet“, so der Vereinspräsident. Anpfiff der Partie ist heute Abend in der Dachwiger Geat-Arena um 19 Uhr. (fab)

# Längster Lauf im Freistaat erlebt elfte Auflage

Organisatoren vom Lauffeuer Fröttstädt erwarten zum Thüringen-Ultra über 100 Kilometer am Samstag über 200 Einzelstarter und etliche Staffeln

VON FALK BÖTTGER

**FRÖTTSTÄDT.** Es ist wohl einer der härtesten Läufe überhaupt: Der Thüringen-Ultra. Am kommenden Samstag erlebt der 100-Kilometer Marathon über 2150 Höhenmeter – und damit längster Lauf im Freistaat – seine nunmehr elfte Auflage. Pünktlich um vier Uhr morgens werden voraussichtlich wieder über 200 Teilnehmer in Fröttstädt auf die 100,20 Kilometer lange Strecke starten. Um 5 Uhr folgt der Start der Zweier- und Viererstaffeln.

**219 Einzelstarter haben bisher gemeldet**

Gemeldet haben aktuell 219 Einzel-Starter. Darunter auch der Sieger von 2016 und Vorjahreszweite Martin Armentat sowie Titelverteidiger Sven Herder (SG Dynamo Dresden). Für Armentat ist es bereits der siebte Start bei Thüringens teilnehmerstärkstem Langstreckenlauf – jedes Mal lief der frühere Fußballer der für den EFC Ruhla, Rot-Weiß Erfurt und den FSV Waltershausen klickte, im vorderen Feld mit. Startete der in Ohrdruf wohnhafte 36-Jährige in den vergangenen Jahren noch in den Farben des Friedrichrodaer Tri-



Martin Armentat gewann den Thüringen-Ultra über 100 Kilometer 2015. Im vergangenen Jahr wurde der 36-jährige Zweite. Am kommenden Samstag bestreitet der in Ohrdruf wohnhafte Krankenpfleger seinen siebten Start in Fröttstädt. Foto: Sascha Fromm

athlonvereins, ist Armentat nun Mitglied beim Ausrichter-Verein SV Lauffeuer Fröttstädt.

Auch wenn der 36-Jährige zweifelsohne zu den Favoriten auf der 100-km-Distanz gehört – überbewertet haben will er das

nicht. „Denn immerhin war Sven Herder auch beim Rennsteig-Lauf auf der Super-Marathon-Distanz eine Halbestunde schneller als ich“, sagt Armentat, der als Krankenpfleger in Friedrichroda arbeitet. Und über-

haupt wisse man ja nie vorher, ob nicht noch irgendwelche Hochkaräter nachmelden. Nachmeldungen sind für alle Spätschlossenen noch am Lauftag bis kurz vor dem Start möglich. Und das Teilnehmer-

feld ist jedes Jahr international besetzt. „Ich habe mir vorgenommen, gut durchzukommen und wieder eine gute Zeit zu erzielen. Wenn, das klappt, in ich zufrieden“, so Armentat. Zwar sei der Thüringen-Ultra definitiv

ein Highlight in seinem Laufkalender, „mein Fokus liegt in diesem Jahr aber auf der deutschen Meisterschaft im 24-Stunden-Lauf, die im Herbst in Gotha auf dem Plan steht. Mit dabei wird auch wieder der Mühlhäuser Patrick Otto sein, der den Lauf zum Sammeln von Spenden für das Kinderhospiz in Tambach-Dietmar nutzt.“

In der Meldeliste haben sich zudem aktuell elf Zweier- und 17 Viererstaffeln eingetragen. Bei den Vierer-Teams wird unter anderem eine Staffel ehemaliger Ringer der ZSG Waltershausen mitmischen. Und auch Lauf-Mitorganisator Horst Reinhard bildet unter anderem mit dem Siebleber Mario Hasenstein sowie Lauffeuer-Mitglied Ronald Noack eine Viererstaffel. Nachmelden wollen beispielsweise am Samstag auch noch die Friedrichrodaer Triathleten Rick Korsawi und Anette Lehmann, die gute Chancen auf den Titel bei den Mix-Staffeln haben.

Auf der Strecke werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Helfer vieler ortsansässiger Vereine für die Verpflegung der Läufer sorgen. An insgesamt 18 Punkten können sich die Sportler auf der 100-km-Strecke mit kalten und heißen Getränken, Obst, Brühe und Süßigkeiten stärken.

## Werner Häfner freut sich auf Florida

Gothaer reißt als Kraftdreikampf-Schiedsrichter zur Nachwuchs-Weltmeisterschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika



Auch die Kontrolle der Hantel wird bei Kraftdreikampf-WM der Jugend und Junioren in den USA zu den Aufgaben von Kampfrichter Werner Häfner gehören. Foto: Verein

**GOTHA.** „Als ich vor 30 Jahren bei der BSG beziehungsweise mittlerweile dem SV Chemie Gotha – wo ich bis heute Mitglied bin – zu DDR-Zeiten die Prüfung als Kampfrichter für Kraftsport ablegte, war mir nicht bewusst, welche vielfältigen Erlebnisse mir bevorstehen würden“, sagt Werner Häfner heute.

Kein Wunder. Denn schließlich wurde der Kraftsport in der Deutschen Demokratischen Republik kaum gefördert. „Schließlich war es doch ein Sport, der vom Klassenfeind, der USA, kam aber auch um unsere damaligen 17 Millionen Einwohner zählenden Staat keinen Bogen machte“, erinnert sich der Gothaer, dem somit eigentlich keine glorreiche Zukunft im DDR-Sport vorgesehen war.

So richtig los ging die Kampfrichter-Laufbahn des heute 67-Jährigen erst nach den Wendejahren. „Seit 2007 habe ich die höchste internationale Kampfrichterlizenz eins und schon viele, neben regionalen und nationalen auch internationale, Kampfrichter Einsätze absolviert“, so Häfner.

Dennoch ist das Thüringer Kampfrichter-Urgestein bei aller Erfahrung immer noch zu überraschen. „Jetzt erreichte mich die Nachricht vom Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer, dass der Vorschlag der KDK-Kampfrichterarbeitstagung vom Dezember 2016, mich zu den Nachwuchs-Weltmeisterschaften der Jugend und Junioren vom 27. August bis zum 9. September zu entsenden, stattge-

ben wurde. Das diese Weltmeisterschaften im Powerlifting, wie es international heißt, auch noch in Orlando/USA, dem Mutterland dieser noch recht jungen Sportart stattfindet, beehrt mich ungemein“, so der 67-Jährige. Schließlich wurde doch im Jahre 1971 in den Vereinigten Staaten von Amerika die International Powerlifting Federation (IPF) gegründet, was bis heute der weltweit führende Kraftsportverband ist.

„Deshalb nimmt dies Kampfrichterberufung einen sehr hohen Stellenwert in meiner langjährigen Karriere als internationaler Kampfrichter ein“, erklärt Häfner und ergänzt: „Die Entscheidung, dass ich dafür nicht zu den World Games im polnischen Wrocław fahren kann, ist

mir da nicht sonderlich schwer gefallen.“

Besonders freut sich der Gothaer, der viele Jahre als Kampfrichter-Obmann des Thüringer Athletenverbands (TAV) tätig war, dass er nicht der einzige Thüringer ist, der zu dieser Weltmeisterschaft eingeladen wurde.

Auch die Nachwuchsathletin Marie Hauschild vom KSV Weissensee wurde nach ihrem erfolgreichen Debüt bei der diesjährigen Europameisterschaft eingeladen. „Ihre Leistungsexplosion in den letzten zwei Jahren lassen eine gute Platzierung auf dem internationalen Parkett erwarten“, prophezeit Häfner.

Häfner: „Mit Ersatzbetreuer Matthias Scholz vom SAV Erfurt wäre somit erstmals ein TAV-Trio bei der WM vertreten.“